

# Schulnachrichten.

## Die Königliche Waisen- und Schulanstalt.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau umfaßt seit Ostern 1886 folgende Glieder:

1. **Das Waisenhaus** (Waisen- und Schulanstalt im engeren Sinne), 1754 vom Maurermeister **Gottfried Zahn** begründet, 1803 vom Staate übernommen, bestehend aus dem Alumnat (Waisen, Fundatisten, Alumnen, Extra-Alumnen, Pensionäre) und der Mittelschule (4 Klassen) nebst Präparandenanstalt (3 Klassen);

2. **Das Lehrerseminar**, 1816 von Liegnitz hierher verlegt und mit dem Waisenhaus verbunden, nebst einer dreiklassigen Übungsschule;

3. **Das Gymnasium**, 1858 von der Stadt Bunzlau begründet und mit dem 1. April 1886 an den Staat abgetreten.

Jede der drei Anstalten steht vermögensrechtlich selbständig da und ist für sich unter einem besonderen Leiter verfaßt, nämlich dem Inspektor des Waisenhauses, dem Seminar-Oberlehrer und dem speziellen Leiter des Gymnasiums. Das Band, das sie zu einem Ganzen verknüpft, bildet die gemeinsame Oberleitung, welche in der Hand des Direktors der Waisen- und Schulanstalt liegt. Räumlich vereinigt sind Waisenhaus und Seminar, während das Gymnasium sein eigenes Gebäude besitzt, in das die Gymnasiasten des Waisenhauses zum Unterrichte täglich sich begeben.

Da Waisenhaus und Seminar gemeinsam jährlich eigene sog. Fortgesetzte Nachrichten herausgeben, beschränkt sich der folgende Jahresbericht auf Tätigkeit und Erlebnisse des Gymnasiums.

### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3 <sup>1)</sup> 4	2 <sup>1)</sup> 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch . . . . .	—	—	—	1 <sup>1)</sup> 2	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	6	6	2	3	3	17
Englisch (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2 <sup>1)</sup> 4	2 <sup>1)</sup> 3	2 <sup>1)</sup> 3	2 <sup>1)</sup> 3	3	3	23
Rechnen . . . . .	4	4	2	—	—	—	—	—	10
Mathematik . . . . .	—	—	2	3	3	4	4	a <sup>2)</sup> b 4 4	24
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	2	2	(1) <sup>3)</sup>			—	—	—	4 (+ 1)
Zeichnen (II b, II a, I wahlfrei) . . . . .	—	2	2	2	2	(2)		—	8 (+ 2)
Turnen und Turnspiele . . . . .	3		3	3		3		—	12
Singen <sup>4)</sup> . . . . .	2	2	(1)			(1)		—	4 (+ 3)
			(1)						
Sa <sup>5)</sup>	30	30	32	33	33	33	33	33	255 (+ 14)

<sup>1)</sup> Parallelcöten. <sup>2)</sup> Ia und Ib geteilt. <sup>3)</sup> Nur für Schüler mit schlechter Handschrift. <sup>4)</sup> Von IV an sind nur die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme verpflichtet. <sup>5)</sup> Nur die für alle verbindlichen Stunden sind gerechnet.

**2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.<sup>1)</sup>**

N <sup>o</sup>	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stunden- zahl	
1.	<b>Ostendorf,</b> Direktor der Kgl. Waisen- und Schulanstalt.	I	2 Rel. 6 Griech.								8	
2.	<b>Dr. Wenzel,</b> Professor.		Ib 4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math.				19	
3.	<b>Dr. Jäckel,</b> Professor.		3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.				18	
4.	<b>Comnick,</b> Professor.	IIa		7 Lat. 3 Turnen	6 Griech.	2 Franz. 3 Turnen					21	
5.	<b>Dr. Heyse,<sup>2)</sup></b> Professor.	IIb	7 Lat.	6 Griech.	7 Lat.						20	
6.	<b>Dr. Hölzer,</b> Professor.	IIIb		3 Gesch.		2 Dtsch. 2 Gesch.	2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.	2 Erdkd.			21	
7.	<b>Balthaser,</b> Professor.		Ia 4 Math.	4 Math.		3 Math.	2 Naturk.	2 Math. 2 Naturk.	4 Rechn.		21	
8.	<b>Dr. Haehnel,</b> Oberlehrer.	IIIa	3 Gesch.			8 Lat. 1 Erdkd.	1 Erdkd.	2 Rechn.		4 Rechn. 2 Erdkd.	21	
9.	<b>Altmann,</b> Oberlehrer.	IV			2 Rel.		III b <sup>1</sup> 6 Griech.	2 Rel. 8 Lat. 4 Franz.			22	
10.	<b>Dr. Thoma,</b> Oberlehrer.	V			2 Gesch. 1 Erdkd.			3 Turnen	3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdkd.	3 Turnen.	22	
11.	<b>Peisker,</b> Oberlehrer.		2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Hebr.		2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Rel.	3 Rel.	23	
12.	<b>Dr. Glöckner,</b> Oberlehrer.	VI				6 Griech.	III b <sup>2</sup> 6 Griech.			4 Dtsch. 8 Lat.	24	
13.	<b>Rothe,</b> technisch. Lehrer am Gymnasium.					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Gesang	24	
			3 Gesang									
14.	<b>Oelze,</b> Inspektor und Oberlehrer am Waisenhaus				3 Dtsch.						3	
15.	<b>Fiebiger,<sup>3)</sup></b> kath. Pfarrer.		2 Religion				2 Religion				1 Rel.	5
16.	<b>Heinecke,</b> Maler und Lehrer an der keramisch. Fachschiule.		2 Zeichnen									2

<sup>1)</sup> Die vom vorjährigen Programm abweichende Reihenfolge beruht auf einer anderweitigen, die ganze Monarchie umfassenden Berechnung des Dienstalters. <sup>2)</sup> Beauftragt mit der speziellen Leitung des Gymnasiums. <sup>3)</sup> Während des Sommersemesters Seidel, Kreisvikar.



### 3. Übersicht

## über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

### Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

**Evangelische Religionslehre**, 2 Std. Hollenberg, Hilfsbuch. Glaubenslehre. Kapitel aus dem Johannes-Evangelium. Ostendorf.

**Katholische Religionslehre**, 2 Std. (Kombiniert mit Sekunda und Tertia.) König, Handbuch. — Kirchengeschichte: Von Bonifatius bis zur Gegenwart. Glaubenslehre: Gnade und Gnadenmittel. S.: Kreisvikar Seidel. W.: Pfarrer Fiebiger.

**Deutsch**, 3 Std. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Ausgewählte Oden von Klopstock; Stücke aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers Braut von Messina und Don Carlos. — Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Privatektüre: Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Julius Caesar, Schillers Briefe über Don Carlos, über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. — Vorträge der Schüler im Anschluß an die Lektüre. — 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze; 4 kleine Ausarbeitungen. Jäckel.

**Themata der deutschen Aufsätze.** 1. Durch welche Mittel bringt Schiller, wie er im Prolog andeutet, Wallenstein unserm Herzen menschlich näher? 2. Martin Opitz und Hans Sachs. Ein Vergleich. 3. Inhalt und Gedankengang der ersten Unterredung zwischen dem König und Don Carlos. 4. Wie bestimmt Lessing die Grenzen zwischen Malerei und Dichtkunst, und wie erläutert er sie durch Beispiele aus Homer? (Klassenaufsatz.) 5. Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. 6. Mit welchem Recht darf Lessing auf Grund seiner Ausführungen in der „Hamburgischen Dramaturgie“ die Tragödie als ein Gedicht, das Mitleid erregt, bezeichnen? 7. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers „Spaziergang“. 8. Gang der Handlung in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.)

**Themata zur Reifeprüfung.** Michaelis: Welche Ereignisse bezeichnen den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit? — Ostern: Mit welchem Recht hat Schiller in dem Gedicht „die Ideale“ Freundschaft und Arbeit als die treuen Gefährten seines Lebens bezeichnet? — Für die Extraneer: Mit welchem Recht setzt man den Anfang der neueren Geschichte an den Anfang des 16. Jahrhunderts?

**Lateinisch**, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller V. Lektüre (5 Std.): Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften, nach der Ausgabe von Weiffenfels in Teubners Schülerausgaben. Tacitus, Germania und Agricola. Horaz, Oden III. IV. Auswahl aus den Episteln. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. — Grammatik (2 Std.): Grammatische und stilistische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller V. Zusammenfassung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 Ausarbeitungen. Heyses.

**Griechisch**, 6 Std. Platon, Apologie und Kriton. Demosthenes, I. phil. und III. olynth. Rede, Rede über den Frieden, III. phil. Rede. Wilamowitz, ausgewählte Stücke aus Aristoteles und Polybios. Homer, Ilias XIII—XXIV. Sophokles, Antigone. Schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten. Ostendorf.

Abiturientenarbeit Michaelis: Platon, Phaedon cap. IX.

Ostern: Platon, Menon p. 91.

Dem., de corona § 18 ff.

**Französisch**, 3 Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. Lektüre: Taine, les origines de la France contemporaine. Molière, les Femmes savantes. Sarcey, le siège de Paris (kursorisch). — Sprechübungen; Verslehre, Synonymisches, Grammatisches, Sprachgeschichtliches nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische, sowie Übersetzungen aus dem Französischen, zuweilen auch Diktate und schriftliche Wiedergabe kleinerer Erzählungen. Jäckel.

**Englisch** (wahlfrei), 2 Std. Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. Lektüre: Hume, Queen Elizabeth. Dickens, a Christmas Carol. Sprechübungen; Grammatisches nach Bedürfnis; acht- bis vierzehntägige Arbeiten. Jäckel.

**Hebräisch** (wahlfrei), 2 Std. Gesenius-Kautzsch, hebr. Grammatik. Lektüre: Gen. 1—3, 18, 19, 24. Ex. 18, 33. 1 Sam. 4—6, 19. 2 Sam. 1—4. Psalm 3, 112, 115, 133, 135—138, 145, 148. Vervollständigung und Befestigung der Formenlehre; Erweiterung des Vokabelschatzes, gelegentliche Besprechung wichtiger syntaktischer Regeln. 8 Klassenarbeiten, Peisker.

**Geschichte und Erdkunde**, 3 Std. Herbst, Hilfsbuch II, III. Hähnel und Thoma, Kanon. Die wichtigsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648. Übersicht des Staatenbestandes 1648. Wiederholungen nach dem Kanon. — 6 Stunden innerhalb jedes Halbjahres wurden für erdkundliche Wiederholungen verwendet. Haehnel.

**Mathematik**, 4 Std. Kambly-Röder, Stereometrie. Wrobel, Übungsbuch II. Gauß, Logarithmen. Oberprima: Die imaginären Größen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Balthaser.

Unterprima: Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Wenzel.

Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten.

**Abiturientenaufgaben.** Michaelis: 1. Ein Dreieck ist zu zeichnen, von dem gegeben ist die Lage der Mittelpunkte des umgeschriebenen, des eingeschriebenen und des einer Seite angeschriebenen Kreises sowie des Endpunktes der zu dieser Seite gehörenden Winkelhalbierenden. 2. Ein Dampfer fährt von Lissabon, dessen geographische Breite  $\varphi = 38^{\circ} 42' N$  ist, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 14 Seemeilen in der Stunde auf kürzestem Wege nach Rio de Janeiro, geht 7 Tage  $19\frac{3}{4}$  Stunden nach der Abfahrt über den Äquator und erreicht nach einer Fahrt von 11 Tagen 19 Stunden das Ziel. Welche geographische Breite hat hiernach Rio de Janeiro und unter welchem Kurs schneidet das Schiff den Äquator? 3. In einer geometrischen Reihe von 6 Gliedern ist die Summe des ersten und letzten Gliedes = 99, die Summe der beiden mittleren Glieder = 36. Wie heißt die Reihe? 4. Wie hoch ist ein gerader Zylinder, wenn sein Mantel zum Mantel des umgeschriebenen geraden Kegels im Verhältnis  $p:q = 64:169$  steht und der Kegel die Höhe  $h = 52$  cm und den Halbmesser der Grundfläche  $r = 39$  cm besitzt?

Ostern: 1. In den Quadranten A C B ist über dem Radius C B nach innen der Halbkreis gezeichnet. Es ist der Kreis zu zeichnen, der diesen Halbkreis, den Bogen des Quadranten und den Radius C A berührt. (Analysis.) 2. In einem Dreieck ist die Differenz zweier Winkel  $\alpha - \beta = 75^{\circ} 48' 59''$ , die Differenz der Abschnitte, die durch die Halbierende des dritten Winkels auf der Gegenseite gebildet werden,  $u - v = 7$  cm, während die Höhe auf dieser Seite das Vierfache vom Radius des eingeschriebenen Kreises ist. Wie groß sind Seiten und Winkel des Dreiecks? 3. In einer geometrischen Reihe von 7 Gliedern ist die Summe des ersten und letzten Gliedes 195, das Produkt des 3. und 5. Gliedes 576. Wie heißt die Reihe? 4. Ein Würfel aus Holz wird durch ebene Schnitte gleichmäßig an den Ecken abgestumpft. Um wieviel cm wird jede der je 24 cm langen Kanten verkürzt, wenn der Würfel von seinem Gewicht den 6. Teil verliert? — Für die Extraneer: 1. Ein Dreieck ist zu zeichnen, von dem gegeben ist ein Winkel, das Verhältnis der Abschnitte, in die dessen Halbierende die Gegenseite teilt, und der Radius des eingeschriebenen Kreises. 2. In einem Parallelogramm mit dem Winkel  $\gamma = 65^{\circ}$  stehen die Diagonalen im Verhältnis 3:2. Unter welchem Winkel schneiden einander die Diagonalen? 3. In einer geometrischen Reihe ist die Differenz aus dem 7. und 3. Gliede gleich 120, und die Differenz aus dem 7. und 5. Gliede gleich 96. Wie heißen die beiden ersten Glieder? 4. Einem geraden dreiseitigen Prisma mit der Höhe  $h = 80$  cm ist ein Zylinder eingeschrieben. Wie groß ist der Mantel des Zylinders, wenn die Grundfläche des Prismas durch zwei Seiten  $a = 22$  cm,  $b = 17$  cm und den eingeschlossenen Winkel  $\gamma = 64^{\circ} 12'$  bestimmt ist?

**Physik**, 2 Std. Trappe, Schulphysik. Mechanik; Akustik. Wenzel.

## Obersekunda.

(Ordinarius: Prof. Comnick.)

**Evangelische Religionslehre**, 2 Std. Hollenberg, Hilfsbuch. Die Apostelgeschichte sowie eine größere Anzahl von Abschnitten aus neutestamentlichen Briefen, besonders



aus 1. u. 2. Kor., Gal., Phil., 1. u. 2. Thess., wurden behandelt als Quellen für Leben und Bedeutung Pauli, für die Gründung und Ausbreitung der Kirche, sowie für die Kenntnis des altchristlichen Gemeindelebens. Die Entwicklung der Kirche wurde weiter verfolgt bis zu den Toleranzedikten v. J. 313. Einige Kirchenlieder wurden gelegentlich wiederholt. Peisker.

**Katholische Religionslehre**, 2 Std. Kombiniert mit Prima.

**Deutsch**, 3 Std. Hopf und Paulsiek, Abteilung für OII. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Proben aus der altdeutschen Literatur. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Kurze Besprechung des Gudrunliedes. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Klassenlektüre: Nibelungenlied; Proben aus Minnesangs Frühling; Walthar von der Vogelweide (Auswahl); Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein. Privatlektüre: Gudrun; Goethes Götz von Berlichingen; Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. Berichte der Schüler über einzelne Abschnitte der gelesenen Dichtungen. Rückblick auf die Arten der Dichtung. 8 Aufsätze; kleine Ausarbeitungen. Peisker.

**Themata der deutschen Aufsätze.** 1. Von Sigurd zu Sigfrid. 2. Die Bedeutung der Kyffhäuser-sage. 3. Welche Bedeutung für die Katastrophe im Nibelungenliede hat die Verbindung mit der Amelungensage? 4. Wodurch wird in der Katastrophe des Nibelungenliedes die Katharsis bewirkt? (Klassenaufsatz.) 5. Die Rollen des eigentlichen Gudrunliedes sollen mit denen des Hildensliedes verglichen werden. 6. Wie erhält Goethe im sechsten Gesang von „Hermann und Dorothea“ das „epische Gleichgewicht der Stimmung“? 7. Inwiefern erklärt das Lager nicht nur Wallensteins „Verbrechen“, sondern auch dessen Mißlingen? 8. Wie zeigt Grillparzer im dritten Teil des dritten Aktes von „König Ottokars Glück und Ende“ die innere Überlegenheit Rudolfs? (Klassenaufsatz.)

**Lateinisch**, 7 Std. Ellendt-Seyffert, Ostermann V. Lektüre (5 Std.): Sallust, Jugurtha. Livius XXII. — Cic. Laelius s. de amicitia. — Vergil, Aen. II—VI (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik (2 Std.): Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Comnick.

**Griechisch**, 6 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgrammatik. Lektüre (5 Std.): Herodot, Auswahl aus Buch V—IX. Wilamowitz, Lesebuch I. — Homers Odyssee, Buch I—VIII, XIII—XXIV mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik (1 Std.): Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium. Einübung des Gelernten in der Klasse. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische, alle 14 Tage in der Klasse. 4 Ausarbeitungen. Heyse.

**Französisch**, 3 Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. Lektüre: Lamé-Fleury, histoire de France (1328—1860); Scribe, mon étoile; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis; Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie in I. Jäckel.

**Englisch** (wahlfrei), 2 Std. Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. Aussprache, Formenlehre, die notwendigsten Regeln der Satzlehre, Hörübungen; Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Sprache im Anschluß an das Elementarbuch. Schriftliche Arbeiten, in der Regel wöchentlich. Jäckel.

**Hebräisch** (wahlfrei), 2 Std. Gesenius-Kautzsch, hebr. Gramm. Lese- und Schreibübungen. Übersetzungen aus dem Hebräischen ins Deutsche, vereinzelt auch umgekehrt. Formenlehre des starken Verbums und der Gutturalia; Nomen und Präpositionen mit Suffixen. Einprägung von Vokabeln im Anschluß an die Lektüre. — Klassenarbeiten: Übungen im Bilden von Formen. Peisker.

**Geschichte und Erdkunde**, 3 Std. Herbst, Hilfsbuch I. Hähnel und Thoma, Kanon. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen nach dem Kanon. — Sechs Stunden innerhalb jedes Halbjahres wurden für erdkundliche Wiederholungen verwendet. Hölzer.

**Mathematik**, 4 Std. Kambly-Röder, Trigonometrie. Wrobel, Übungsbuch II. Gauß, Logarithmen. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Balthaser.

**Physik**, 2 Std. Trappe, Schulphysik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Wenzel.

## Untersekunda.

(Ordinarius: Professor Dr. Heyse.)

**Evangelische Religionslehre**, 2 Std. Bibel. Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im A. T. unter besonderer Heranziehung der Propheten; Gedankengang des Hiobbuches. — Die Vollendung der Gottesoffenbarung in Christus im Anschluß an die Lesung und eingehende Erklärung des Matthäusevangeliums. — Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche. — Wiederholung von 16 Kirchenliedern. Altmann.

**Katholische Religionslehre**, 2 Std. Kombiniert mit Prima.

**Deutsch**, 3 Std. Hopf und Paulsiek, Abteilung für III u. II b. Lektüre: Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell; die Dichtung der Befreiungskriege, nach der Auswahl von Ziehen (Dresden, Ehlermann); die Glocke; Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Aufsatzlehre und Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. 4 kleine Ausarbeitungen. Oelze.

**Themata der deutschen Aufsätze.** 1. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ über Ort und Zeit, sowie über die Vorgeschichte der Heldin? 2. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund im zweiten und dritten Akt der „Jungfrau von Orleans“. 3. Welche Schatten- und Lichtseiten zeigt der Charakter Karls VII.? 4. Lob des Eisens (nach E. M. Arndt). 5. Theodor Körner, ein Held im Kampf und ein begeisterter Dichter. (Klassenaufsatz.) 6. Was erfahren wir aus dem ersten Auftritt des „Tell“ über das Land und das Volk der Schweizer? 7. Welche Beschlüsse wurden auf dem Rütli gefaßt? 8. Die Tat Baumgartens verglichen mit der des Tell. 9. Rudenz und Melchthal. 10. Charakteristik des Meisters im „Lied von der Glocke“. (Klassenaufsatz).

**Lateinisch**, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann-Müller IV, 2. Lektüre (4 Std.): Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius V. Ovid, Auswahl aus Fasti, Tristia, Epistulae ex Ponto. Vergil, Aeneis I, Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid und Vergil. — Grammatik (3 Std.): Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV, 2. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 4 kleine Ausarbeitungen. Heyse.

**Griechisch**, 6 Std. Kägi, kurzgef. griech. Schulgramm. Lektüre (4 Std.): Xenophons Anabasis III—VII, Auswahl. Homers Odyssee IX—XII. — Grammatik (2 Std.): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Comnick.

**Französisch**, 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B. Kron, franz. Sprechübungen. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Waterloo. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Regeln über Konjunktiv, Partizipium, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Infinitiv. Sprechübungen; schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. Jäckel.

**Geschichte**, 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Hähnel und Thoma, Kanon. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. Thoma.

**Erdkunde**, 1 Std. Daniel, Leitfaden. Wiederholung der Länder Europas. Elementare allgemeine Erdkunde. Thoma.



**Mathematik**, 4 Std. Kambly-Röder, Planimetrie. Wrobel, Übungsbuch I. Gauß, Logarithmen. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre bis zur stetigen Teilung. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Wenzel.

**Physik**, 2 Std. Trappe, Schulphysik. Magnetismus, Elektrizität, Mineralogie, die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Wenzel.

Alles Übrige entsprach genau den Vorschriften der Lehrpläne vom Jahre 1901.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

**Sexta und Quinta**, 3 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen. Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Leiter. Frei- und Tiefsprung. Thoma.

**Quarta**, 3 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen. Hang- und Stützübungen an Reck, Barren und Leiter. Klettern an Stangen und Tauen. Frei-, Tief- und Bocksprung. Thoma.

**Tertia**, 3 Std. Wie IV. Außerdem Übungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmlauf. Eisenstabübungen. Comnick.

**Sekunda und Prima**, 3 Std. Wie III. Außerdem Kastenspringen und Schaukelreck, im S. Stabspringen und Gerwerfen. Comnick.

Die Anstalt besuchten im Sommer 229, im Winter 228 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17, im W. 24	im S. 4, im W. —
2. Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 4, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 21, im W. 24	im S. 4, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,2%, im W. 10,5%	im S. 1,74%, im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen vier Abteilungen (Ia, Ib, IIa, IIb S. 54, W. 49 Schüler, IIIa, IIIb S. 65, W. 62 Schüler, IV S. 34, W. 38 Schüler, V, VI S. 55, W. 55 Schüler).

Es waren also für den Turnunterricht wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Im Sommer wurde wöchentlich in jeder Abteilung 1, zusammen also 4 Stunden zu Turnspielen benutzt.

Turnplatz und Turnhalle sind 10 Minuten vom Gymnasium entfernt, dem Königl. Seminar gehörig, aber während der dafür angesetzten Stunden für das Gymnasium uneingeschränkt benutzbar.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein der Primaner und Sekundaner.

Freischwimmer waren am 1. Februar von 224 Schülern 62, also 28%; im Sommer 1904 haben es gelernt 9.

## b) Gesang.

**Sexta**, 2 Std. Drath, Schullieder. Durtonleiter und Akkorde. 10 leichte Choräle, 10 Schullieder einstimmig. Einübung der Noten. Rothe.

**Quinta**, 2 Std. Drath, Schullieder. Singen nach Noten. Versetzungszeichen, Intervalle. 10 Choräle, 10 Schullieder. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Rothe.

**Chor** (aus allen Klassen), 3 Std. Einübung vierstimmiger Choräle, Psalmen, Motetten. Chorwerke zur Aufführung bei Schulfeiern. 1 Std. für Oberstimmen, 1 Std. für Unterstimmen, 1 Std. komb. Rothe.

## c) Zeichnen.

**Quinta**, 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde, hauptsächlich mit geradlinigen Umrissen. Rothe.

**Quarta**, 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde mit vorwiegend krummlinigen Umrissen. Rothe.

**Untertertia** und **Obertertia**, je 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen), meist mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Rothe.

**Untersekunda** bis **Oberprima** (wahlfrei), 2 Std. Schattieren mit Strichlagen, Pflanzen- und figürliches Zeichnen. Malen (Aquarell), Behandlung und Bedeutung der Farbe, Farbenharmonie. Beispiele: Luft und Gelände in der Natur, Perspektive. Vorträge über Stil. Die Bedeutung der Linie in der Form. Die Anfänge zur Form. Die Entstehung charakteristischer Formen, die verschiedenen Einflüsse auf dieselben. Merkmale künstlerischer Vollkommenheit. Heinecke.

## d) Schreiben.

**Sexta**, 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge. Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Rothe.

**Quinta**, 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen und zusammenhängenden Stücken. Schreiben auf einfachen Linien. Rothe.

**Quarta** und **Tertia**, 1 Std. (Nur für Schüler mit schlechter Handschrift.) Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern, Sätzen und zusammenhängenden Stücken. Rothe.



## Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis eines gebundenen Exemplares.)

Religion.	Bibel in Luthers Übersetzung . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Provinzialgesangbuch (2 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Zahn, Bibl. Geschichte, Ausgabe B (1 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen (0,50 M.) . . . . .	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (3 M.) . . . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum graece (2,40 M.) . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—
a) evangel.									
b) kathol.	Katechismus für die Diözese Breslau (0,50 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch., m. Anhang (0,75 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht (2,80 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Deutsch.	Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (0,15 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch von Muff I, 1 (2 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " " I, 2 (2,20 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	—	V	—
	" " " " " " I, 3 (2,40 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von Foß, II, 1 (2,50 M.) . . . . .	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Obersekunda und Prima, bearbeitet von Karl Kinzel. Erster Abschnitt; Altdeutsches Lesebuch von W. Scheel (2 M.) . . . . .	—	IIa	—	—	—	—	—	—
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (2,50 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Teil I (1,60 M.) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " " II (2,20 " ) . . . . .	—	—	—	—	—	—	V	—
	" " " " " " III (2,40 " ) . . . . .	—	—	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " " IV, 1 (2,40 " ) . . . . .	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—
	" " " " " " IV, 2 (2, " ) . . . . .	—	—	IIb	—	—	—	—	—
" " " " " " V (3, " ) . . . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	
Griechisch.	Kägi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik (2, " M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
	Wesener, griech. Übungsbuch, Teil I (1,40 " ) . . . . .	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
	" " " " " " II (1,60 " ) . . . . .	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B (2,20 M.) . . . . .	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—
	" " Sprachlehre (1,40 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
	" " Übungsbuch, Ausg. B (2,75 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
	Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen (1,20 M.) . . . . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Englisch.	Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch (1,60 M.) . . . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius-Kautzsch, hebr. Gramm., kleinere Ausgabe (4,25 M.) . . . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—





## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Breslau, den 1. September 1904 (No. 16 845). Nach Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten hat am Sedantage der Unterricht in allen Schulen zur Feier des Tages auszufallen.

Breslau, den 19. Oktober 1904 (No. 19 571). Die Ferienordnung für das Jahr 1905 wird mitgeteilt:

1. Osterferien Schulschluß: Mittwoch, den 12. April, Schulanfang: Donnerstag, den 27. April.
2. Pfingstferien „ Freitag, „ 9. Juni, „ Freitag, „ 16. Juni.
3. Sommerferien „ Mittwoch, „ 5. Juli, „ Dienstag, „ 8. Aug.
4. Michaelisferien „ Sonnabd. „ 30. Septbr. „ Mittwoch, „ 11. Oktb.
5. Weihnachtsferien „ Mittwoch, „ 20. Dezember, „ Donnerstag, „ 4. Jan. 1906.

Breslau, den 29. Dezember 1904 (No. 23 745. Ministerialerlaß vom 2. Dezember 1904 U II No. 8093). Über den Wert und die Bedeutung der sog. kleinen Ausarbeitungen.

Breslau, den 4. Januar 1905 (No. 22 438). Die Einführung von „Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, Altes Testament, Ausgabe A“ von Ostern 1905 ab wird genehmigt.

Breslau, den 15. Januar 1905 (No. 724). Die für die Zeit bis zum 6. Februar vorgeschlagene Vertretung für den erkrankten Lehrer *Rothe* wird genehmigt.

Breslau, den 23. Januar 1905 (No. 1379). Der Anstalt werden zum diesjährigen Ostertermin mehrere Extraneeer überwiesen werden.

Breslau, den 25. Januar 1905 (No. 370). Der Lehrer am Gymnasium *Rudolf Rothe* wird auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

Breslau, den 7. Februar 1905 (No. 2197). Der Schulamtskandidat *Gustav Arlt* wird der Anstalt zur Vertretung des erkrankten Lehrers *Rothe* überwiesen.

Breslau, den 25. Februar 1905 (No. 3480). Der Herr Minister hat den Stellentausch zwischen Oberlehrer *Dr. Lamprecht* in Spandau und Oberlehrer *Dr. Thoma* hier zum Ostertermin genehmigt.

Breslau, den 27. Februar 1905 (No. 3269). Den Oberlehrern *Dr. Hölzer* und *Balthaser* ist durch Patent vom 14. Februar 1905 der Charakter als Professor verliehen.

Breslau, den 28. März 1905 (No. 5649). Se. Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 15. März d. Js. dem Lehrer am Gymnasium *Rudolf Rothe* den Königlichen Kronenorden IV. Klasse zu verleihen geruht.

## III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1904/05 wurde Mittwoch, den 13. April, eröffnet und soll Mittwoch, den 12. April, geschlossen werden. Von den 44 Wochen desselben kommen fast 12 Wochen auf das erste, über 8 Wochen auf das zweite, fast 11 Wochen auf das dritte, über 13 Wochen auf das vierte Vierteljahr. Der Unterricht wurde während des ganzen Sommerhalbjahres um 7 Uhr, während des Winterhalbjahres um 8 Uhr begonnen.

Der Bestand des Lehrerkollegiums hat auch in diesem Schuljahr mehrfache Veränderungen erfahren. Noch am Schluß des vorigen Schuljahres schied nach nur halbjähriger Tätigkeit Oberlehrer *Dr. Freund*, um einem Rufe an das Johannesgymnasium zu Breslau zu folgen. Am Ende des laufenden Halbjahrs verläßt Oberlehrer *Dr. Thoma* die Anstalt, um infolge eines Stellentausches an das Königl. Gymnasium zu Spandau überzusiedeln. Zu derselben Zeit endet auch die amtliche Tätigkeit des ältesten Lehrers der Schule, des Lehrers am Gymnasium *Rudolf Rothe*. Ein Veteran der großen Kriege 1866 und 1870/71 und seit 1876 an unserer Schule tätig, hatte er in den letzten Jahren in steigendem Maße unter den Nachwirkungen der Feldzüge und eines überaus arbeitsreichen Lebens zu leiden, die ihn zu dem Entschlusse brachten, um seinen Abschied einzukommen. Derselbe wurde ihm gewährt mit dem

Dank seiner Behörde für die allzeit bewiesene gewissenhafte und hingebende Pflichterfüllung, die in der Verleihung des Königlichen Kronenordens IV. Klasse durch Seine Majestät den Kaiser und König ihre ehrende Anerkennung fand. Wenn die Schule allen den scheidenden Lehrern ein ehrendes und freundliches Andenken bewahrt, so ist das im besonderen Maße bei dem ältesten Kollegen der Fall, der ein Menschenalter hindurch mit unserer Anstalt verwachsen und stets ein treuer, hilfbereiter Mitarbeiter gewesen ist.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres trat der Oberlehrer Dr. Glöckner<sup>1)</sup> in das Kollegium ein; gleichzeitig übernahm der Inspektor des Waisenhauses, Oberlehrer Oelze, einige Stunden.

Den katholischen Religionsunterricht erteilte an Stelle des von hier versetzten Kreisvikars Seidel von Michaelis an der katholische Stadtpfarrer Fiebigler.

Am 3. Juni beteiligte sich das Gymnasium an dem Festakt und Zapfenstreich zur Feier des 150jährigen Waisenhausjubiläums, sowie an dem Tags darauf unternommenen Ausflug nach der Gröditzburg. Aus Anlaß des Jubiläums wurde Professor Dr. Wenzel durch die Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet.

Der Sedantag wurde Freitag, den 2. September, in der Aula des Gymnasiums durch eine Schulfeier begangen, bei der der Oberprimaner Max Schulz die Festrede hielt. Der Nachmittag wurde zu einem gemeinsamen Ausfluge des Gymnasiums und des Waisenhauses benutzt, der vom Wetter außerordentlich begünstigt war. Am 27. Januar vereinigten sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers alle drei Anstalten in der Aula; die Festrede hielt Oberlehrer Altmann über General-Feldmarschall v. Moltke.

Montag, den 31. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr fand die herbstliche Abendmahlsfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt und Dienstag, den 28. März 1905, vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr die mit der Konfirmation der eingesegneten Schüler verbundene Abendmahlsfeier statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend; nur hatten wir den Tod eines lieben Schülers, des Untertertianers Walter Hampel, zu beklagen, der am 12. November starb; am Bußtage geleiteten wir den hoffnungsvollen Sohn seiner Eltern zur letzten Ruhestätte.

Von den Mitgliedern des Kollegiums mußte während des ganzen letzten Vierteljahres der Lehrer am Gymnasium Rothe wegen Krankheit beurlaubt werden. Da ein Vertreter zunächst nicht zu beschaffen war, so übernahmen bis auf weiteres in dankenswerter Weise Oberlehrer Dr. Thoma, der Waisenhauslehrer Dittrich, die Seminarlehrer Scholz und Meerkatz und die Waisenhauslehrer Jäger und Günther jeder 4 Stunden. Vom 6. Februar ab sandte das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Vertretung den Schulamtskandidaten Gustav Arlt, der die sämtlichen Rothe'schen Stunden übernahm, außerdem 3 Std. Turnen in Quarta von Oberlehrer Dr. Thoma, der dafür nun 3 Std. Chorgesang erteilte. Weiter mußten wegen Krankheit vertreten werden der Berichterstatter 3 Tage, Professor Dr. Wenzel 6 Tage, Professor Balthaser 8 Tage, Oberlehrer Altmann 4 Tage, Oberlehrer Dr. Thoma 1 Tag, Oberlehrer Dr. Glöckner 3 Tage, Lehrer Rothe 2 Tage. Außerdem wurden dem Unterricht ferngehalten Professor Dr. Jäckel 3 Tage durch Teilnahme an einem französischen Ferienkursus in Berlin, Oberlehrer Dr. Thoma 14 Tage durch eine militärische Übung, Professor Dr. Wenzel 7 Tage durch Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts in Liegnitz, Professor

<sup>1)</sup> Stephan Glöckner, geb. am 9. Juni 1875 zu Calbe a. d. Saale, besuchte das Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, an dem er Ostern 1894 die Reifeprüfung ablegte. Er studierte alte Sprachen und Deutsch, promovierte am 6. Mai 1901 in Breslau auf Grund seiner Dissertation „Quaestiones rhetoricae“ und bestand die Staatsprüfung am 2. Mai 1902. Das Seminarjahr legte er Ostern 1902—1903 am Königl. Gymnasium zu Hirschberg, das Probejahr Ostern 1903—1904 am Königl. Gymnasium zu Beuthen ab; gleichzeitig verwaltete er im Sommerhalbjahr 1902 am Königl. Gymnasium zu Königshütte und von Michaelis 1902 bis Ostern 1904 am Königl. Gymnasium zu Beuthen eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle. Ostern 1904 wurde er zum Oberlehrer ernannt.



Comnick und Oberlehrer Altmann je 2 Tage und Professor Dr. Hölzer 1 Tag durch Teilnahme an den Sitzungen des hiesigen Schöffengerichts, in persönlichen Angelegenheiten Professor Dr. Hölzer 2 Tage, Professor Balthaser 3 Tage, Oberlehrer Dr. Thoma 2 Tage, Oberlehrer Dr. Glöckner 1 Tag.

Wegen allzu großer Hitze wurde der Unterricht am 15. bis 18. Juni und am 5., 6. und 15. August um einige Stunden verkürzt.

Die Zinsen der Schmidt-Rhode-Stiftung erhielten am 2. September in der Höhe von je 30 Mark der Obersekundaner Johannes Heckert, der Untersekundaner Konrad Balcke und der Quartaner Georg John. Die Zinsen des Beisert-Stipendiums im Betrage von 51,65 Mark wurden an den Oberprimaner Kurt Eckelt und den Obersekundaner Richard Nitschke verteilt. Die Erträge der für Nachkommen von Teilnehmern am Kriege 1870/71 bestimmten Kaiser-Wilhelms-Stiftung wurden am 18. Januar 1904 dem Unterprimaner Max Strahl, dem Untertertianer Robert Matthäi, dem Quintaner Martin Laube und dem Sextaner Erich Sobirey überwiesen; jeder von diesen erhielt 30 Mark. Aus den Zinsen des Stipendienfonds wurden dem Abiturienten Paul Bronisch 20 Mark zuerkannt.

Als Prämie erhielt, was im vorjährigen Programm nicht mehr erwähnt werden konnte, am 1. April 1904 vom Schlesischen Bismarck-Verein in Breslau der Abiturient Herbert Diel Bismarck's Gedanken und Erinnerungen. Eine Prämie aus der Schiller-Stiftung erhielten am 10. November die Oberprimaner Johannes Heidrich und Kurt Fischer, und zwar ersterer die Schillerausgabe von Bellermann, letzterer Schillers Leben von Wychgram. Das von Se. Majestät dem Kaiser als Prämie für einen würdigen Schüler überwiesene Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurde dem Oberprimaner Max Schulz zuerkannt und ihm am 27. Januar\* eingehändigt.

An 17 Schüler wurden von der Hauptleitung der deutschen Schülerherbergen in Hohenelbe Ausweiskarten zur Benützung der von derselben errichteten Schülerherbergen verteilt.

Das Schulgeld wurde von 160 Stadtschülern im ersten Vierteljahr 13 Schülern ganz, 3 Schülern zur Hälfte, im zweiten 14 ganz, 2 halb, im dritten 14 ganz, 3 halb und im vierten Vierteljahr 13 ganz und 3 halb erlassen. Der Gesamtbetrag des erlassenen Schulgeldes belief sich auf 1933,75 Mark. Außerdem war 10 Alumnen und Extraalumnen des Waisenhauses der Zuschlag, den die Gymnasiasten dieser Kategorie zu dem Jahressatze zu entrichten haben, erlassen im Betrage von 760 Mark.

Am 22. September 1904 und am 30. März 1905 fanden die mündlichen Reifeprüfungen, außerdem am 31. März 1905 eine mündliche Reifeprüfung für 5 Extraner statt, alle drei unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Thalheim. Im Michaelistermin wurde dem in die Prüfung eingetretenen Oberprimaner das Zeugnis der Reife erteilt. Im Ostertermin wurden sämtliche in die Reifeprüfung eingetretenen 11 Oberprimaner, darunter Fischer, Heidrich, Jäckel, Paeschke und Schulz unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, für reif erklärt. Auch die der Anstalt überwiesenen 5 Extraner bestanden sämtlich die Prüfung.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	I		II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
	a.	b.								
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	13	15	15	25	31	35	33	30	32	229
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/1904 . . . . .	12	3	1	9	2	2	6	4	5	44
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	12	10	10	19	24	22	24	25	—	146
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	2	—	—	4	7	6	25	44
<b>4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/1905 . . . . .</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>25</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>229</b>
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	4	2	1	7
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	1	1	—	1	1	1	1	1	3	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
<b>8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>39</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>228</b>
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	1	1	3	—	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1905 . . . . .	12	9	18	23	32	31	39	35	25	224
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 (in Jahren und Monaten) . . . . .	19,5	17,11	17,7	16,4	15,8	14,5	13,3	12,2	10,10	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	201	21	—	7	120	108	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	201	20	—	7	119	108	1
3. Am 1. Februar 1905 . . . . .	198	20	—	6	116	107	1

Am Ostertermin 1904, über den in den vorigen Schulnachrichten noch nicht berichtet werden konnte, erlangten von 25 Untersekundanern 18 das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst; davon sind 7 zu einem praktischen Beruf abgegangen. Über den Ostertermin 1905 kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.



## 3. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Geburtstag und Geburtsort	Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Gewählter Beruf
<b>Michaelis 1904 (76. Prüfung).</b>							
333	Hermann Steinbock	28. Mai 1885, Ober-Thomaswaldau (Kr. Bunzlau).	ev.	Amtsrat, Ober-Thomaswaldau.	Ostern 1899	Ostern 1902	Rechte und Staats- wissensch.
<b>Ostern 1905 (77. Prüfung).</b>							
334	Paul Bronisch	27. September 1884, Rüstern (Kr. Liegnitz).	ev.	Superintendent, Neusalz (Kr. Freystadt).	Mich. 1896	Ostern 1903	Theologie.
335	Kurt Eckelt	10. September 1885, Haynau.	ev.	† Kaufmann, Bunzlau.	Ostern 1895	Ostern 1903	Medizin.
336	Kurt Fischer	4. Februar 1886, Bunzlau.	ev.	Lehrer, Bunzlau.	Ostern 1896	Ostern 1903	Mathematik u. Natur- wissensch.
337	Johannes Heidrich	24. Juni 1885, Bunzlau.	kath.	Amtsgerichts-Assistent, Bunzlau.	Ostern 1896	Ostern 1903	Rechte.
338	Hans Jäckel	29. Mai 1886, Sprottau.	ev.	Professor, Bunzlau.	Ostern 1895	Ostern 1903	Rechte.
339	Ernst Janus	7. Juli 1883, Beuthen O/S.	ev.	Rentier, Bunzlau.	Ostern 1900	Ostern 1903	Chemie.
340	Ernst Killmann	14. August 1884, Kesselsdorf (Kr. Löwenbg.).	ev.	Gutsbesitzer, Kromnitz (Kr. Bunzlau).	Ostern 1896	Ostern 1903	Landwirt- schaft.
341	Hans Paeschke	10. Oktober 1886, Bunzlau.	ev.	Fabrikdirektor, Bunzlau.	Ostern 1896	Ostern 1903	Ingenieur- fach.
342	Samuel Pfeiffer	30. August 1884, Danzig.	ev.	Pastor, Gnadenberg (Kr. Bunzlau).	Joh. 1898	Ostern 1903	Theologie.
343	Max Schulz	11. April 1885, Bunzlau.	ev.	† Fabrikdirektor, Bunzlau.	Febr. 1901	Ostern 1903	Kaufmann.
344	Martin Werner	11. November 1883, Samitz (Kr. Goldberg-Haynau).	ev.	Pastor, Samitz.	Ostern 1896	Ostern 1903	Maschinen- und Baufach.

In einer sich an die Osterprüfung anschließenden Extraneerprüfung erhielten das Zeugnis der Reife Stud. phil. Artur Hoffmann-Kutschke aus Breslau und die Oberprimaner des Pädagogiums zu Niesky Hans Fliegel, Gustav Koch, Gottfried Reichel und Hermann Steinberg.

## 4. Übersicht über die Zöglinge der Königlichen Waisen- und Schulanstalt.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Zahl der Zöglinge des Waisenhauses am 1. Februar 1905 . . . . .	1	2	11	7	7	14	16	7	2	67
Davon waren Waisen . . . . .	—	1	5	2	2	3	2	—	—	15
Fundatisten . . . . .	—	—	1	1	—	2	—	1	1	6
Alumnen . . . . .	1	1	3	2	3	2	3	3	—	18
Extraalumnen . . . . .	—	—	—	1	—	3	3	—	—	7
Pensionäre . . . . .	—	—	2	1	2	4	8	3	1	21

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Bibliothek.

#### A. Für die Bibliothek wurde geschenkt:

Vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Köstlin-Kawerau, Martin Luther. — Hausrath, Luthers Leben. — Schenkendorf und Lorenz, Wehrkraft und Erziehung. — Jahresbericht des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903. — Lexis, a general view of the history and organisation of public education in the German Empire. — Publikationen aus den Kgl. Preußischen Staatsarchiven Band 78. — Bornhak, Kaiserin Augusta. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Ascherson, Deutscher Universitätskalender S. S. 1904 und W. S. 1904/05. — Vom Statthalter von Elsaß-Lothringen: Straßburger Goethevorträge. — Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: Schube, Verbreitung der Gefäßpflanzen in Schlesien II. — Von der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg in München: Schelling, Die Odyssee. — Vom Untersekundaner Karl Simon: Schwebel, Vom Eisenhute zur Kaiserkrone.

#### B. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Die letzten Jahrgänge von: Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Neue Jahrbücher für klass. Altertum. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Historische Zeitschrift. — Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht. — Zeitschrift für physikal. und chem. Unterricht. — Deutsche Literaturzeitung. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Statistisches Jahrbuch 1904. — Rethwisch, Jahresbericht für höhere Schulen. — Haack, Geographischer Kalender 1904. — Nauticus IX, 1904. — Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 13—15, IV, I 3, 5. — Thesaurus Linguae Latinae: Index Scriptorum, I 7, II 6, 7. — Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 49. — Pauly, Realencyklopädie 69—71. — Beyer, Die höheren Schulen, Suppl. I (2 Exemplare). — von Gruchalla, Adreßbuch von Bunzlau. — Städler, Horaz-Kommentar. — Kretschman, Kriegsbriefe. — Mittnacht, Erinnerungen an Bismarck. — Hauck, Kirchengeschichte. — Gesundheitsbüchlein vom Kaiserl. Gesundheitsamt. — Schube, Flora von Schlesien. — Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch Bd. VIII. — Norden, P. Vergilius Maro VI. — Heinze, Epische Technik Vergils.

#### C. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Heck, Lebende Bilder im Reiche der Tiere. — Klee, Friedrich der Große. — Köppen, Albrecht von Roon. — Ders., Helmut von Moltke. — Reuters Werke. — Sven von Heddin, Im Herzen von Asien. — Wislicenus, Auf weiter Fahrt. — Deutsche Wehrordnung. — Ordnung der Reifeprüfung.

### 2. Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel.

Angeschafft wurden: 2 zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller, 5 Metamorphosen von Insekten, 3 mikroskopische Präparate.

### 3. Sammlung physikalischer Lehrmittel.

Angeschafft wurden: Funkeninduktor, Funkenständer, Vakuumskala nach Cross.

### 4. Lehrmittel für das Zeichnen.

Aquarellstudien, Heft 1 und 3.



**5. Musikalien.**

Günther-Noack, Fest- und Feierklänge, Heft I (20 Ex.), Heft II (10 Ex.). —  
Thoma, Deutscher Liedergarten (10 Ex.). — Romberg, Lied von der Glocke. —  
Kriegeskotten, Iphigenie.

**6. Karten.**

Koloniale Wandbilder von Wünsche.

**7. Anschauungsmittel.**

Die Saalburg, 5 Bilder in Farbendruck von Peter Woltze, Text von E. Schulze. —  
Menzel, Friedrich der Große, Tafelrunde, Zorndorf und Lagerfeuer. — Roman,  
Pästum. — Köhler, neuer metrischer Apparat.

**VI. Stiftungen.**

Bestand Ende März 1905:

1. Stipendienfonds . . . . .	1255,79 Mk.
2. Schmidt-Rhode-Stiftung . . . . .	2748,78 „
3. Beisert-Stiftung . . . . .	3130,35 „
4. Schiller-Stiftung . . . . .	844,30 „
5. Kaiser-Wilhelm-Stiftung . . . . .	3618,23 „